Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mk. 80 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mk. 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 28, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 59 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. Samstag, 16. November 1912. 61. Jahrgang. Nr. 833.

Zehn Jahre Westfälischer Verein zur Förderung des Kleinwohnungswesens. 1902—1912.

I.

Die diesjährige Jahresversammlung des Westfälischen Vereins zur Förderung des Kleinwohnungswesens in Münster, die, wie schon an dieser Stelle unlängst mitgeteilt wurde, am 16. November in Dortmund stattfindet, ist für den Verein von erhöhter Bedeutung, weil er damit auch zugleich auf ein 10 jähriges Bestehen zurückblicken kann. Es ist daher sehr zu begrüßen, wenn bei dieser Gelegenheit einmal Halt gemacht wird, um einen kurzen Rückblick zu werfen auf alles das, was in diesen 10 Jahren begonnen und erreicht ist. Zu diesem Zwecke hat der „Westfälische Verein", dessen verdienstvoller geschäftsführender Vorsitzender seit der Gründung des Vereins im Jahre 1902 der Leiter der Landesversicherungsanstalt Westfalen, Landesrat Dr. Althoff ist, eine Denkschrift herausgegeben: „Zehn Jahre planmäßiger Förderung des Kleinwohnungswesens in Westfalen", wo in zusammenhängender Darstellung über Entwicklung und Stand des Kleinwohnungswesens in Westfalen unter Heranziehung von wirklich originellen und sehr bemerkenswerten Gesichtspunkten gesprochen wird. Diese höchst lehrreiche und gediegene Schrift zerfällt in zwei Hauptteile, in einen volkswirtschaftlichen und bautechnisch-künstlerischen. Die Bearbeitung lag in den Händen der Leiter der beiden Vereinsabteilungen, Vereinssekretär Vormbrock und Vereinsarchitekt, Diplom-Ingenieur Sonnen. Der bautechnische Teil dieser Denkschrift gibt an Hand von wohlgelungenen Bildern und Zeichnungen einen Überblick über die neueren und neuesten Errungenschaften moderner Baukunst auf dem Gebiete des westf. Kleinwohnungswesens. Es finden sich hier Wohnanlagen, die, was Bauformen der Häuser, Aufmachung der Gesamtanlagen, wie Straßenbau, Geländeaufteilung etc. anbelangt, als Muster moderner Siedlungsweise, städtebaulich als Vorbild zu bezeichnen sind. — Der volkswirtschaftliche Teil befaßt sich in 6 abgeschlossenen Kapiteln mit den hauptsächlichen Faktoren, die für die praktische Förderung des Wohnungswesens und namentlich des gemeinnützigen Kleinwohnungswesens in Westfalen unter besonderer Berücksichtigung der Tätigkeit des Westfälischen Vereins von Bedeutung gewesen sind.

Das 1. Kapitel dieses volkswirtschaftlichen Teiles beginnt mit dem Westfälischen Verein selbst, seiner Entstehung und Organisation, sowie seiner Aufgaben und bisherigen Tätigkeit. Wirft man nun einen Blick auf das bisher durch den Verein Geleistete, so muß man zugeben, daß er seine Aufgabe in erfolgreicher Weise gelöst hat. Nicht nur die theoretische Förderung des Kleinwohnungswesens, wie Propaganda in Wort und Schrift, statistische Erhebungen, Auskunftserteilung etc. etc., sondern vor allem die praktische Tätigkeit hat sich der Verein im Laufe der Jahre angelegen sein lassen. Ihm ist vor allem die heutige Bedeutung und Kraft der westfälischen gemeinnützigen Bauvereinsbewegung zu danken, er hat es vermocht, viele Gemeinden und Arbeitgeber davon zu überzeugen, daß eine ihrer wichtigsten Aufgaben auf dem Gebiete des Kleinwohnungswesens liege, und sie zu befruchtender Tätigkeit anzuregen. — Im Jahre 1903 wurde auf Betreiben des Westfälischen Vereins hin der Verband westfälischer Baugenossenschaften gegründet, der ihn seitdem bei allen seinen Bestrebungen aufs tatkräftigste unterstützt. So ist auch auf dem Gebiete der gesetzlichen Revision der Baugenossenschaften ein provinzieller Zusammenschluß durchgeführt. Die seit nunmehr 1½ Jahren erscheinende Vereins- und Verbandszeitschrift stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen der Zentralstelle und den für den gemeinnützigen Kleinwohnungsbau in Betracht kommenden Faktoren dar. Es darf hier nicht unerwähnt bleiben, daß die seit 1908 geschaffene bautechnische Abteilung sich immer größerer Benutzung und Beliebtheit erfreut. Der Mitgliederbestand des Westfälischen Vereins ist im Laufe der Zeit auf 424 gestiegen, die zum größten Teile sich aus Reichs-, Staats-, Provinzialbehörden, Kreisen, Städten, Ämtern, Gemeinden, Sparkassen, Bauvereinigungen, industriellen Arbeitgebern etc. zusammensetzen.

Kapitel II behandelt „die Landesversicherungsanstalt Westfalen als Trägerin der Wohnungsfürsorge in Westfalen". Unstreitig ist ihre Tätigkeit im Laufe der Jahre für die gemeinnützige Bautätigkeit von allergrößter Wichtigkeit geworden. Im Jahre 1894 bot die Landesversicherungsanstalt zum ersten Male den Kreiskommunalverbänden 400 000 Mark zum Bau von Arbeiterwohnungen zu 3½ Prozent an. Es hat aber keine von ihnen von diesem Anerbieten Gebrauch gemacht. Ende 1895 stellte sie 500 000 Mark zur Ausleihung sowohl an Gemeinden als auch an gemeinnützige Bauvereinigungen bereit, jedoch mußten für die letzteren Darlehen Kommunalverbände wie Kreise, Städte, Gemeinden die Bürgschaft übernehmen. Mit dieser Art der Darlehnsbewilligung hat die Landesversicherungsanstalt bis zum heutigen Tage die besten Erfolge erzielt. Eine Unterscheidung zwischen Stadt und Land ist grundsätzlich bei der Darlehnsbewilligung nicht gemacht worden. Die größten Summen für den Kleinwohnungsbau hat die Landesversicherungsanstalt aber den westfälischen gemeinnützigen Bauvereinigungen überlassen. So haben bis Ende 1911 110 von ihnen 28 017 410 Mark als Darlehen erhalten, d. h. 75 Prozent aller für den Kleinwohnungsbau hergegebenen Gelder sind diesen zugeflossen.

Dann gewährt die Landesversicherungsanstalt noch Darlehen an weitere kommunale Verbände, doch hat in neuerer Zeit erst der Landkreis Dortmund davon Gebrauch gemacht, dem eine Summe von 120 000 Mark gegeben wurde. Weiter haben 28 westfälische Gemeinden bei der Landesversicherungsanstalt unmittelbar Darlehen in Höhe von 1 910 850,— Mark zum Kleinwohnungsbau aufgenommen.

Um den gemeinnützigen Kleinwohnungsbau besonders auf dem Lande zu fördern, gibt die Landesversicherungsanstalt seit 1900 auch Gelder durch Vermittlung öffentlicher Sparkassen. Es haben bis jetzt erst 26 Sparkassen eine Summe von 1 909 958,— Mark dafür vermittelt.

Die Darlehnsgewährung an Einzelversicherte betreibt die Landesversicherungsanstalt seit 1899. Es geschieht dies in erster Linie, um versicherten Arbeitern, die auf andere Weise — z. B. mit Hülfe von gemeinnützigen Bauvereinigungen — keine Wohnung erhalten können, zu einem guten und gesunden Heim zu verhelfen. Bis Ende 1911 waren an 1544 Einzelversicherte Darlehen im Gesamtbetrage von 6 985 829 Mark gegeben worden.

In erster Linie hat die Landesversicherungsanstalt die Förderung des Kleinhauses, d. h. des Ein- und Zweifamilienhauses durch Darlehnsgewährung sich angelegen sein lassen. Wo aber hohe Bodenpreise oder andere Umstände entgegenstanden, sind auch größere Mehrfamilienhäuser beliehen worden, vorausgesetzt, daß hier hygienisch und moralisch einwandfreie Wohnungen geschaffen wurden, und daß solche Häuser dauernd im Eigentum der Gemeinden oder gemeinnützigen Bauvereinigungen blieben. Wo die Beleihung von Kleinhäusern in Frage kommt, dürfen die Herstellungskosten (einschl. Grund und Boden) 8000 Mark beim Einfamilien- und 10 000 Mark beim Zweifamilienhaus nicht übersteigen. Unter ganz besonderen Verhältnissen wird diese Höchstgrenze auf 7000, event. 12 000 Mark heraufgesetzt. Um die so geschaffenen Kleinhäuser nun ihrem ursprünglichen Zwecke möglichst zu erhalten, also jede Spekulation auszuschließen, wird ein Wiederkaufsrecht auf 30 Jahre bestellt, und wo dies nicht angängig ist, werden Bau- und Benutzungsbeschränkungen gemäß § 1080 ff. B. G. B. grundbuchlich eingetragen.

Bis 1904 verlangte die Landesversicherungsanstalt bei Darlehen an Baugenossenschaften und Einzelversicherte Kommunalbürgschaft. Da aber viele Gemeinden sich ablehnend verhielten, so ging sie seitdem dazu über, auch gegen hypothekarische Sicherstellung Geld auszuleihen. Erbbaurechte sind bis jetzt erst in einem Falle, nämlich beim Bauverein Rheine, beliehen worden; es lag hier aber Bürgschaft von seiten der Stadt vor. Weiter förderte sie den Ledigenheimbau in Form von Gesellenhäusern, Mädchen- und Kinderheimen usw. Bis Ende 1911 waren an 17 solcher Anstalten 1 608 000 Mark ausgeliehen. Neuerdings sind auch 2 gemeinnützige Baugenossenschaften 250 000 Mark Darlehen zum Bau von Ledigenheimen unter Gemeindebürgschaft bewilligt worden.

Im Kapitel III wird die über Entwickelung und Stand der gemeinnützigen Bautätigkeit in Westfalen unter besonderer Berücksichtigung der letzten 10 Jahre gesprochen. Die Zahl der Baugenossenschaften in Westfalen ist nach den letzten Erhebungen auf 156 gestiegen, dazu kommen noch 3 A.-G., 4 G. m. b. H. und 8 Vereine. Im Gründungsjahr des Westfälischen Vereins, 1902, betrug die Zahl der Genossenschaften erst 61, die der übrigen Bauvereinigungen 16. Die Mitgliederzahl der gesamten Bauvereinigungen ist von 10 348 im Jahre 1902 auf 21 069 im Jahre 1912 gewachsen.

Die Gesamtsumme der von sämtlichen westfälischen Bauvereinigungen (Vereinigungen aller Rechtsformen) aufgenommenen Darlehen beläuft sich anfangs 1912 auf 55 000 786 Mk. Die Summe der letzten Erhebungen anfangs 1911 war 46 628 608 Mark, so daß eine weitere Zunahme von 8 372 178 Mark zu verzeichnen ist. Davon waren bis Ende 1911 getilgt 2 585 842 Mark. (Ende 1910: 2 402 569). An diesen Summen waren die westfälischen Baugenossenschaften beteiligt mit 50 970 989 Mark (43 038 645), die eingeklammerten Zahlen sind die der letzten Erhebungen aus dem Jahre 1911; getilgt waren von den Baugenossenschaften bis Ende 1911 3 126 787 Mark (1 894 569). — Auf die gezeichneten Geschäftsanteile der westfälischen Bauvereinigungen insgesamt im Betrage von 6 628 986 Mark (6 145 515) waren 4 882 818 Mark (4 581 743) eingezahlt, mithin 72,45 Prozent (70 Prozent). — Der Wert der Häuser und Grundstücke belief sich auf 64 969 776 Mark (56 270 922), wovon auf die Baugenossenschaften 57 875 686 Mark (48 962 545) entfallen. An eigenen Mitteln besitzen die westfälischen gemeinnützigen Bauvereinigungen 8 481 842 Mark, das sind 15,38 Prozent der Gesamtsumme der Darlehen.

Was die Leistungen der westfälischen gemeinnützigen Bauvereinigungen anbetrifft, so sind sie, absolut betrachtet, recht erheblich. Die Gesamtzahl der von ihnen anfangs 1912 errichteten Häuser beträgt 4082 (3593) — die eingeklammerten Zahlen bedeuten wieder die von 1911 — mit 12 210 (11 069) Wohnungen und 46 745 (41 787) Wohnräumen. Die Zahl der darin untergebrachten Familien stieg von 11 581 auf 12 246. An diesen Häuserbauten ist das Kleinhaus (Ein- oder Zweifamilienhaus) mit 63,69 Prozent beteiligt gegen 40 45 Prozent im Jahre 1902, wieder ein Zeichen für das stetig wachsende Verständnis einer gehobenen Wohnkultur bei den westfälischen gemeinnützigen Bauvereinigungen. Es wird dann weiter auf die Bestrebungen zur Gründung von Kreisbauvereinen in Westfalen eingegangen, die leider nicht den gewünschten Erfolg hatten, dann auf die vielumstrittene Frage, Erwerbshaus oder Mietshaus. Es folgt nun die Frage der Spekulationsverhütung bei den Erwerbshäusern, wobei untersucht wird, welche gesetzliche Maßnahmen sich am besten dazu eignen, ob Verkaufsrecht, Wiederkaufsrecht, beschr. persönliche Dienstbarkeiten, Erbbaurecht, Fragen, denen gerade in Westfalen ganz besonderes Interesse zugewandt wird. Nach einigen kurzen Schlußbetrachtungen über Wohnungshaltung, Wohnungspflege, über die Frage der Beschaffung von Wohnungseinrichtungen durch die Bauvereinigungen und über die Förderung der gemeinnützigen Bautätigkeit durch die Gemeinden, klingt dieses interessante Kapitel aus mit dem Wunsche, daß die Kräfte sich nicht zersplittern möchten in Einzelbestrebungen, sondern die westfälischen Bauvereinigungen in gemeinschaftlichem Interesse geschlossen auftreten sollten in enger Fühlung mit der provinziellen Zentralstelle, dem Westfälischen Verein.

Aus der Stadt.

Münster, 16. November.

Der Altertumsverein hielt am Donnerstag abend bei Hüsgaus eine gut besuchte Versammlung ab, die der Vorsitzende Domkapitular Msgr. Schwarz leitete. Wie der Vorsitzende mitteilte, ist die Vereinsbibliothek, die im Landesmuseum untergebracht ist, neuerdings durch einen Tausch berührt worden. Die Sammlung des Vereins hat eine Reihe von Stücken alter Glasgemälde gegen mehrere frühgeschichtliche Drucke eingetauscht. Es wurden dann sieben neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Aus dem weiteren Vereinsprogramm der nächsten Zeit sei erwähnt, daß in der ersten Hälfte des Dezember ein Ausflug nach Coesfeld zu den dortigen Altertumsfunden stattfinden wird. Prof. Dr. Julius Schwering von unserer Westfälischen Wilhelms-Universität erfreute die angeregte Versammlung mit einem literar-historisch bedeutsamen, unter Benutzung ungedruckten Materials manches Neue bietenden Vortrage über Ferdinand Freiligrath. Prof. Schwerings Name hat in der Germanistenwelt und namentlich auf dem Gebiete der westfälischen Literaturforschung guten Klang; seine Freiligrath-Ausgabe, die, mit einem ausführlich und feinsinnig gezeichneten Lebensbilde des Dichters versehen, in Hempels „Goldener Klassiker-Bibliothek" erschienen ist, erfuhr mit Recht eine sehr interessante und dankbar schätzende Aufnahme nicht nur in den Kreisen der Freunde westfälischer Dichtung. Als kundiger, verständnisvoller Biograph und kritischer Literarhistoriker war kein anderer als Professor Schwering zu einem Vortrage über Freiligrath berufen. Zu dem fesselnden und glänzenden Vortrag, den wir an anderer Stelle ausführlicher wiedergeben, entwarf der gewandte Redner und Vortragende ein treues, kritisch gestaltetes Bild von dem Dichter, seinem Leben und Schaffen, seiner Stellung, Anschauung, Art und Kunst. Die aufmerksamen Gäste des Abends nahmen die durch den ausgezeichneten, stimmungsvollen Vortrag vieler charakteristischer Dichtungen sehr anregend und belebt gestalteten Ausführungen, die, gestützt auf neueste Forschungen, manches Moment in Freiligraths Schaffen und Leben in neuem Lichte darstellten, mit angeregtem, freundlichem Dank auf, den der Vorsitzende dem Rektor noch namens des Vereins aussprach. Stadtrat Helmus knüpfte in einigen Worten an die durch die Verlesung aus der „roten" „Rheinischen Zeitung" geweckte Erinnerung an den „roten Becker" interessante Gedanken, und Prof. Schwering erzählte im Anschlusse daran noch eine Szene aus Freiligraths Leben, die zeigte, daß der wortgewaltige Dichter durchaus kein Redner war. Rentmeister Humperdinck berichtete dann zum Schlusse der Sitzung kurz über den „Internationalen Kongreß für Archäologie und schöne Künste", der vom 9.—16. Oktober in Rom stattfand. Die angeregt verlaufene Sitzung schloß gegen 10 Uhr.

Aus dem Stadttheater. Heute (Samstag) wird Verdis Oper „Rigoletto" mit Herrn Direktor Sachse in der Titelpartie gegeben. Für Sonntag nachmittag ist „Tannhäuser oder der Sängerkrieg auf Wartburg", große Oper von Wagner zu gewöhnlichen Preisen und abends 7½ Uhr „Der liebe Augustin", Operette von Leo Fall, vorgesehen. Am Montag, den 18., wird als Einheitsvorstellung zu 50 Pfennig „Othello, der Mohr von Venedig" gegeben. Der Vorverkauf beginnt heute.

Schwarz-Weiß-Kunst in neuer Art bietet unser Mitbürger Professor Otto Vorländer in zwei bei Obertüschens Buchhandlung in der Ludgeristraße ausgestellten Bildern. Die Bilder zeigen zwei anziehende Landschaftsstücke des sonnigen Italiens, das eine einen Friedhofsweg mit seinen dunklen Laubgruppen und einem für die Friedhöfe des Südens typischen Grabmale, das andere einen schattigen Cypressenweg durch einen Ölwald. Wer je die Wege und Stege des sonnigen Ufers am Gardasee betreten und mit dem Bestreben betrachtet hat, daraus ein Bild mit dem Pinsel oder Stift festzuhalten, der wird erstaunt sein über die Kraft und Großzügigkeit, mit welcher Vorländer den Stoff bewältigt hat, ohne die feinen Reize darüber zu unterdrücken, welche in solchen Landschaften liegen. Die Kunst, mit der Feder und der schwarzen Tusche ein farbenprächtiges Bild stimmungsvoll wiederzugeben, ist schwer und die meisten Künstler verfallen in den Fehler der Kleinlichkeit, durch welche der große bezaubernde Gesamteindruck verloren geht. Was hier gezeigt ist, geht weit von dem Landläufigen ab und stellt einen neuen Weg dar in der Behandlung von Federzeichnungen; beweisend, daß auch diese Kunst ausgestaltet werden kann zu einer Darstellung von Dingen, zu denen sonst nur der Pinsel und Ölfarbe angelassen zu werden pflegt. Mit Pinsel und Ölfarbe ist es leicht, solche Stimmungen mit großer Treue und Großartigkeit vorzutragen; anders dagegen war es bisher bei der Darstellung mit der Feder. Wenn Vorländer die schweren dunklen Bäume mit den groben Strichen und schwarzen Flächen eindrucksvoll wiedergab, so ist das schon eine beachtenswerte Leistung; diese wird aber um ein Bedeutendes übertroffen durch die Art, mit welcher er sich mit der zarten Frauengestalt des Grabmales abgefunden hat. Wir möchten nur wünschen, daß Vorländer mit dieser ihm eigenen Kunst der schwarz-weißen Darstellung sich recht fleißig mit den Gegenständen unserer niederdeutschen Heimat befassen möge, zu deren Wiedergabe sie uns wie geschaffen erscheint. Allerdings wäre dann zu wünschen, daß solche heimischen Blätter in wohlfeilen Kunstdrucken der breiten Masse zugänglich gemacht werden, um das Heim des Niederdeutschen auf niederdeutsche Art schmücken zu helfen.

Ausnahmetarif für feuchtes Getreide. Mit Gültigkeit vom 11. November 1912 bis zum 31. Januar 1913 ist ein Ausnahmetarif für feuchtes Getreide (Weizen, Roggen, Gerste und Hafer) bei Aufgabe als Frachtgut in Waggonladungen an Trockenanstalten und zurück eingeführt. Der Tarif gilt einstweilen für die preußisch-hessischen und die oldenburgischen Staatseisenbahnen. Der Ausnahmetarif wird nur gewährt für solche Sendungen, die an Trockenanstalten aufgegeben, von diesen nach der Trocknung an die ursprünglichen Versender nach der Aufgabestation zurückbefördert und als Futtermittel im eigenen Betriebe der ursprünglichen Versender im Inlande verwendet werden. Die Fracht wird für Waggonladungen von mindestens 5 oder 10 Tonnen oder bei Frachtzahlung für dieses Gewicht für jeden Waggon sowohl für die Beförderung zur Trockenanstalt als auch für die Rückbeförderung zur Aufgabestation zu den Frachtsätzen des Spezialtarifs III (10 Tonnen) und des Spezialtarifs II (5 Tonnen) berechnet.

Durchaus sichere Existenz. Wir erhalten von dem Rechtsanwalt Rapp in Hannover folgende Zuschrift: „Im Auftrage der offenen Handelsgesellschaft Spoke u. Co. hierselbst habe ich Ihnen folgendes mitzuteilen: Sie haben in den Nummern 805, 809 und 811 Ihres Blattes unter Spitzmarke „Durchaus sichere Existenz" über den Geschäftsbetrieb meiner Mandantin Behauptungen verbreitet, welche einer genauen Prüfung zwar nicht standhalten würden, andererseits aber geeignet sind, meine Mandantin aufs schwerste zu schädigen. Insbesondere ist es nach den mir gewordenen Informationen unrichtig, daß den Abnehmern verschwiegen wäre, daß sie zur Abnahme von 20 Apparaten verpflichtet sind, richtig ist vielmehr, daß den Interessenten ausdrücklich mitgeteilt wird, daß sie 20 Apparate fest abzunehmen haben und ein Teil des Kaufpreises beim Abschluß des Vertrages als Anzahlung sofort fällig ist, während für den Rest ein Sichtwechsel zu geben ist, der bei der Ablieferung zu regulieren ist. Nur für den Fall, daß die Abnehmer nicht in der Lage sind, den Anzahlungsbetrag zu bezahlen, wird in Höhe dieser Anzahlung ein auf einen bestimmten Tag gestellter Wechsel angenommen. Ferner ist unrichtig, daß meine Mandantin an irgendeinem Platz oder für irgendeinen Bezirk mehrere Vertreter gleichzeitig angestellt hat. Richtig ist vielmehr, daß eine Vergebung der Vertretung an einem Platze stets nur an einen Vertreter erfolgt ist und daß nur, falls dieser Vertreter aus dem Vertragsverhältnis entlassen worden ist, für Bestellung eines neuen Vertreters gesorgt wurde. Die Berichtigung aller weiteren Einzelheiten behalte ich mir ausdrücklich vor. Meine Mandantin ist bereit, Ihnen über ihren Geschäftsbetrieb jede gewünschte Information zu erteilen, um Ihnen den Nachweis zu erbringen, daß das Geschäft auf durchaus reeller Basis ruht. Ich muß Sie aber namens meiner Mandantin, die sich alle Rechte ausdrücklich vorbehält, ersuchen, die offensichtlich einseitigen und meine Mandantin schwer schädigenden Informationen durch Befragung meiner Mandantin auf ihre Richtigkeit zu prüfen, ehe Sie dieselben der Öffentlichkeit übergeben." Obwohl das Schreiben nur als Mitteilung an uns gehalten und nicht zur Aufnahme als Berichtigung eingesandt ist, glauben wir doch, es unseren Lesern nicht vorenthalten zu sollen. Es ist richtig, daß den Interessenten gesagt ist, daß sie 20 Apparate fest abnehmen müßten, sonst würden die Leute wohl schwerlich überhaupt dafür zu haben gewesen sein, irgendeine Verpflichtung einzugehen, solch dumme Leute dürfte es wohl kaum geben. Aber wie und mit welchen Versprechungen die Leute zu dem Geschäft überredet wurden, da liegt der Hase im Pfeffer. Denn die Agenten konnten ruhig mündlich alles versprechen, weil nach § 8 der Vertragsbestimmungen des später zu unterschreibenden Vertrages „Mündliche Vereinbarungen keine Gültigkeit haben". Wenn die Firma sich Mißdeutungen nicht aussetzen will, dann streiche sie zunächst diesen ominösen Satz aus dem Vertrag und setze dahin die Worte: „Vor Unterschrift genau durchlesen!" Wir können noch hinzufügen, daß wir inzwischen eine Reihe weiterer Zuschriften erhalten haben, in denen die Schreiber mit ihrer Meinung über das Geschäft und deren Agenten nicht zurückhalten und unsere bisherigen Behauptungen als zutreffend bezeichnen. Einige der Leute, die nachher erkannt haben, daß sie hereingefallen waren, haben sich nur unter für ihre Verhältnisse sehr erheblichen Geldopfern — in einem Falle waren es 100 Mark — von dem Vertragsverhältnis loskaufen können.

Heimlich verschwinden wollte am Donnerstag ein junger Mann aus seinem Logishaus, um sich an der Zahlung des Kostgeldes vorbeizudrücken. Daß er sich den hellichten Tag für dieses Vorhaben ausgesucht hatte, sollte ihm zum Verhängnis werden. Bis auf einen Koffer hatte der junge Mann seine Habseligkeiten durch das Parterrefenster nach draußen geschafft, als er von dem Töchterchen der Hauswirtin bemerkt wurde. Diesem kam die Sache etwas verdächtig vor, und es benachrichtigte seine Mutter. Die Frau betrat das Zimmer und sah, daß der „Logisherr" gerade dabei war, den Koffer durch das Fenster zu heben. Als sie den jungen Mann zur Rede stellte, gab dieser an, es gefiele ihm im Hause nicht mehr. Die Frage, warum er durch das Parterrefenster und nicht durch die Haustür seinen „Abschied" nahm, braucht wohl nicht beantwortet zu werden. Für dieses Mal war jedoch der Versuch, heimlich auszukneifen, mißglückt. Erst nach Zahlung des fälligen „Lösegeldes" wurde er entlassen.

„Goldhärchen". Das fünfaktige Zaubermärchen „Goldhärchen" von Hertwig, das sich in einer wohlgelungenen Konservatoriumsaufführung bis jetzt als äußerst zugkräftig erwiesen hat, wird nach einer Mitteilung des Konservatoriums am Dienstag, den 19. November, nachmittags 4 Uhr, im Centralhof zum letzten Mal gegeben.

Die Sportsonderzüge nach dem Sauerland, die von heute ab verkehren sollten, verkehren Samstag und Sonntag nicht.

Kleine Nachrichten. Das Brandautomobil wurde gestern vormittag zu einem Hause an der Hüfferstraße gerufen, wo angeblich ein Kaminbrand ausgebrochen sein sollte. Die Feuerwehr, die die Sache untersuchte, stellte fest, daß ein Brand nicht ausgebrochen war.

Von einem Unhold überfallen wurde am Donnerstagmittag in einer Gartenstiege zwischen der Roxeler- und der Wilhelmstraße ein 18jähriges Dienstmädchen, das von der Herrschaft zum Garten geschickt war, um Kohl zu holen. Der Mensch würgte das Mädchen derart am Halse, daß es ihm nicht möglich war, um Hülfe zu schreien. Als Passanten herbeikamen, ließ der Unhold von dem Mädchen ab und verschwand zwischen den anderen Gärten. Der Mann ist erkannt und wird seiner Strafe nicht entgehen.

Besitzwechsel. Das Geschäftsgebäude der ehemaligen Niederdeutschen Bank auf der Ludgeristraße hat der Handschuhhändler Jos. Wurm, Ludgeristraße, von der Konkursmasse angekauft. Das Haus soll zu Geschäftszwecken umgebaut werden.

Aus den Provinzen.

Aus dem Amtsblatt. Der Polizeisekretär * Licht zu Dorsten ist zum ersten Stellvertreter sowie der Stadtsekretär * Fernkorn daselbst zum zweiten Stellvertreter des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk der Stadt Dorsten im Kreise Recklinghausen bestellt worden. — Die örtliche Aufsicht über die katholische Schule zu Welbergen ist bis auf weiteres dem Kreisschulinspektor * Wewer in Ahaus übertragen worden. Der bisherige Inhaber dieses Nebenamtes ist gestorben. — Dem Pfarrer * Beckmann in Beelen ist die örtliche Aufsicht über die katholischen Volksschulen in Beelen und Haltbaum übertragen worden. — Der Seminarlehrer * Heising in Coesfeld ist vom 1. Januar 1913 ab in gleicher Eigenschaft an das Lehrerinnenseminar in Paderborn versetzt worden.

Gemeinderatswahlen.

Senden, 14. Nov. Bei der Gemeinderatswahl wurde gewählt bezw. wiedergewählt in der 3. Abteilung der Brennereibesitzer Vala, 2 Kandidaten kommen in Stichwahl; in der 2. Abteilung wurden die Gutsbesitzer Eschhove, Schulze-Tomberge und Reher gt. Pram und in der 1. Abteilung die Gutsbesitzer Schulze-Schölling und Schulze-Höping gewählt.

Westbevern, 14. Nov. Unter außergewöhnlicher Beteiligung wurde heute die Gemeinderatswahl der 1. und 2. Klasse der hiesigen Gemeinde vorgenommen. Es wurde gewählt in der 1. Abteilung der Landwirt und Mühlenbesitzer Anton Schulze Osthoff jun., in der 3. Abteilung der Zimmermeister Anton Pohlmann.

Osterfeld i. W., 15. Nov. In der Gemeinderatswahl vom 11. bis 14. November wurden in der ersten Abteilung Geheimsekretär Kalthoff und Bureaubeamter Hüttermann wiedergewählt. An Stelle des Bauunternehmers Klüsener und des Schuhmachermeisters Lindenbeck wählte man den Gutsbesitzer Storp und den Kaufmann Großebrockhoff für die zweite Abteilung, während in der dritten Abteilung der Schichtmeister van Treeck und der Bergmann Küppers wiedergewählt wurden.

Arnsberg, 15. Nov. In der Stadtverordnetenwahl zur 2. Abteilung wurden bei sehr scharfer Konkurrenz die beiden vom Zentrumswahlkomitee aufgestellten Kandidaten, Kaufmann R. Krämer und Buchhändler Sonntag jun., gegen die beiden nationalen Kandidaten gewählt. — Heute abend gingen die Stadtverordnetenwahlen zu Ende. Es wurden in der ersten Abteilung gewählt Sanitätsrat Dr. Güstenhöfer und Rechnungsrat Kanstein. Damit ist die gesamte Zentrumsliste glatt durchgegangen.

Vermischtes.

* **Gerhart Hauptmanns 50. Geburtstag.** Berlin, 15. Nov. (Drahtb.) Gerhart Hauptmann ist gestern abend hier eingetroffen und hat im Hotel „Adlon" Wohnung genommen. Aus Anlaß seines 50. Geburtstages liefen Hunderte von telegraphischen Glückwünschen bei ihm ein. Der Geburtsort des Dichters, Obersalzbrunn, sandte ein photographisches Kunstwerk mit Ansichten aus der schlesischen Heimat. Auch andere schlesische Orte hatten Glückwünsche geschickt. — Wie verlautet, hat die schwedische Akademie für den Literatur-Nobelpreis ausersehen.

Selbstmord des Leipziger Frauenmörders. Leipzig, 15. Nov. (Drahtb.) Der Maurer Rothe, der in der vorigen Woche seine 23jährige Ehefrau ermordete und die Leiche zerstückelte, hat in der vergangenen Nacht Selbstmord durch Erhängen verübt.

* **Kesselexplosion.** Paris, 15. Nov. (Drahtb.) Von den bei der Kesselexplosion in Witry Verletzten sind noch zwei gestorben. Der Zustand zweier anderer ist sehr bedenklich.

* **Sich selbst gestellt.** Paris, 15. Nov. Der Bankier August Max aus der Rue Lafitte hat sich selbst gestellt. Das ihm von seiner Kundschaft anvertraute Geld hatte er vergeudet. Das Defizit beträgt mehrere Millionen Mark.

* **Schiffsunfall.** Triest, 15. Nov. (Drahtb.) Gestern brach auf dem deutschen Dampfer „Roma" am Heck Feuer aus, das bald gelöscht werden konnte. Bei der Ausfahrt wurde die „Roma" gegen den Lloyddampfer „Helouan" getrieben, den sie leicht beschädigte.

* **Feuer in der Bank von England.** London, 15. Nov. (Drahtb.) In der Bank von England brach heute nacht, vermutlich durch Überhitzung eines Ofens Feuer aus, das zwar bald gelöscht wurde, aber große Aufregung in der City verursachte.

* **Explodiertes Geschütz.** London, 15. Nov. (Drahtb.) Bei Schießübungen der Landbatterien auf dem Schießplatz Shoeburyneß an der Themsemündung explodierte heute morgen ein Geschütz. Sechs Soldaten wurden verletzt. Bei der Explosion handelt es sich um ein großkalibriges Geschütz, dessen Trümmer 2—3 Meilen fortgeschleudert wurden. 4 Soldaten wurden schwer und 12 leicht verletzt.

* **Dampfer gesunken.** Liverpool, 15. Nov. (Drahtb.) Der Küstenfahrer „Zillah" ist auf der See in der Nähe der irischen Küste gesunken. 7 Personen der Besatzung sind ertrunken. Drei wurden gerettet und vier gelandet.

Gerichtszeitung.

Dortmund, 14. Nov. Vor dem Schwurgericht stand heute der Bergmann Bartholomeo Cerato wegen Körperverletzung mit Todeserfolg und Körperverletzung. Als er am 7. Juni 1912 seine Kostschuld bezahlen sollte, mißhandelte er seine Kostfrau und erstach die erst seit einer Woche verheiratete Frau Mieniczewski, die der Kostfrau zu Hilfe kam. Der Angeklagte ist schon wegen Körperverletzung mit Todeserfolg mit 2½ Jahren vorbestraft. Das Urteil lautete auf 8 Jahre Zuchthaus.

Ein Todesurteil. Lübeck, 15. Nov. Das Schwurgericht hat den Leichtmatrosen Landherr aus Stettin wegen Raubmordes an dem Kaufmann Fischer zum Tode verurteilt.

Handel und Industrie

Telegraphischer Kursbericht der Berliner Börse.

Tendenz. Durch die vorliegenden Meldungen wurden die Börsenkreise in der Annahme bestärkt, daß die Ordnung der durch den Balkankrieg geschaffenen politischen Fragen auf friedlichem Wege erfolgen werde; auch hält man die Einstellung der Feindseligkeiten zwischen der Türkei und dem Balkan-Vierbunde nur noch für eine Frage weniger Tage. Es herrschte daher bei Beginn des Verkehrs eine durchaus zuversichtliche Stimmung, und die schon gestern eingetretene Aufwärtsbewegung konnte sich zunächst um so mehr fortsetzen, als auch an den maßgebenden ausländischen Börsen die gleich günstigen Einflüsse zur Geltung gelangt sind. Das Hauptgeschäft spielte sich in den Montan- und Elektrowerten ab, die sich vielfach um mehr als 1 Prozent höher stellten. Von Schiffahrts-Aktien gewannen Hansa sogar mehr als 4 Prozent. Von Banken sind österreichische Kreditaktien mit einer Besserung von 2,75 Prozent hervorzuheben; russische Bankenwerte konnten ihren Kursstand weiter erhöhen. Auf dem Bahnenmarkte zeichneten sich Anatolier und Orientbahn durch ansehnliche Steigerungen aus. Kanada-Aktien waren fest infolge der Arbitrage-Käufe, trotzdem die Kursbewegung dieses Papieres in Newyork sich unter Berliner Parität gehalten hat. Von Fonds ist die 3prozentige deutsche Reichsanleihe als weiter gebessert zu erwähnen; russische Anleihe von 1902 zog weiter an, türkische unifizierte Anleihe stellte sich nach anfänglicher 0,50prozentiger Abschwächung später höher als gestern. Die Rücksicht auf die Gestaltung der Geldmarktverhältnisse, woran die Erhöhung des Diskont der Österreichisch-Ungarischen Bank mahnte, übte im Verlaufe eine hemmende Wirkung hinsichtlich einer weiteren Steigerung aus, und die vorsichtig gewordene Spekulation benutzte zum Teil die Steigerungen, um erzielte Gewinne sicher zu stellen. Ein Druck von Belang wurde aber durch diese sich in geringem Umfange haltenden Realisierungen nicht ausgeübt. Die Grundtendenz charakterisierte sich als durchaus fest. Tägliches Geld wurde mit 4,50 Prozent und darüber gesucht; die Seehandlung gab Geld auf fünf Tage zu 4,50 Proz. — Außer durch die Geldmarktverhältnisse wurde schließlich die Stimmung der Börse etwas beeinträchtigt durch Gerüchte von Differenzen zwischen Bulgarien und Rumänien.

Die Nachbörse war bei mäßigen Umsätzen vorwiegend abgeschwächt. Im Kassaverkehr waren die Anleihen der Balkanstaaten durchweg besser. Industriewerte des Kassamarktes fest und zum Teil wesentlich besser. Namentlich für chemische Werte herrschte gute Stimmung. Riedel 7,75, Bielefelder Maschinen 9, Vogtländische Maschinen 11, Kirchner u. Co. 5, Deutsche Gasglühlicht 20, Deutsche Waffen 10, Delmenhorster Linoleum 5 Oppel-Maschinen 5, Daimler-Motoren 5 Prozent höher.

* **Kurhaus Bad Nerothal in Konkurs.** Wiesbaden, 15. Nov. (Drahtb.) Das Kurhaus Bad Nerothal G. m. b. H. mit 300 000 Mark Reinkapital hat seine Zahlungen eingestellt und Konkurs angemeldet. Das Unternehmen hat schon seit längerer Zeit mit Unterbilanz gearbeitet. Über die Höhe der Passiven steht noch nichts Näheres fest.

Berlin, 15. Nov. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Gesamtausschusses der Spiritus-Centrale wurde der Preis für unversteuerten Primasprit um 4 Mark, also für Primasprit in Berlin auf 63,50 herabgesetzt.

Kopenhagen, 15. Nov. (Drahtb.) Die Nationalbank erhöht von morgen ab den Diskont von 5 auf 5½ Prozent.



Seelig's kandierter Korn-Kaffee

Das beste u. bekömmlichste Familiengetränk.

Unerreicht in seinem durchaus kaffeeähnlichen Wohlgeschmack, Aroma :: und seinem hohen Nährwert. ::

Das Lieblingsgetränk unserer Kinder

Zittauer

Zwiebeln,

feste mittelsortierte Ware, versendet Sack 100 Pfd. zu

2 Mk. 70 Pfg.

Nachnahme

Franz Reinke,

Jüdefelderstraße 41.

Fernruf 387.

Hahn-Drilling

noch fast gut erhalten, zu verk. **Dr. Wolters,** Rheine. (v8c

---

Achtung!

Kaufe stets **Partiewaren.** Zahle die besten Preise. (3c

Jüdefelderstraße 42.

Ziehung am 30. November

XX. Badische Lotterie

Gesamtwert der 4578 Gewinne M.

100000

Gesamtwert der Pferdegewinne

70000

Hauptgewinn im Werte von

10000

Lose à 1 M. (215000 Lose) **11 Lose 10 M.**

Porto und Liste 25 Pfg. extra.

Lose-Vertriebs-Gesellschaft, Berlin, Monbijouplatz 2.

Achtung!

Für Hengsthalter und Züchter kaltblütigen Schlages!



Von 4 2½jährigen **Hengsten** stehen zwei, weil überzählig, zu verkaufen. Ferner eine 3jähr. **tragende Stute** sowie verschied. 1½jährige. Die Tiere sind als Saugfohlen aus Belgien und Rheinl. importiert mit Abst.-Nachw. Auch ein ält. **Wallach** für Fuhrwerk u. eine 1½jähr. **Edelzuchtstute** m. Abstammung. Vater Herrscher, Farbe: Fuchs. Vorher. Anmeldung erwünscht.

Hubert Homann

Beckmannshof b. Lüdinghausen.

Ziehung am 30. November.

XX. Badische Lotterie

Gesamtwert der 4578 Gewinne M.

100000

Gesamtwert der Pferdegewinne

70000

Hauptgewinn **10000** **5000**

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M.

Porto und Liste 25 Pfg. extra.

H. C. Kröger

Berlin W. 8, Friedrichstr. 193 a sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Großer Schrank

preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Gesch. ds. Bl.

Ladenlokal

mit Ladenzimmer, evtl. mit Wohnung, in erster Geschäftslage gegenüber der Zeche Victoria, mit großer Kolonie in

Lünen, Münsterstraße 99,

zu vermieten. Näheres **Lünen,** Münsterstraße 12. a6c

Ladenlokal,

in allererster Geschäftslage, mit drei Schaufenstern, Entresol, Souterrain, Zentralheizung, per April zu vermieten.

Jul. Heimann, Bogenstr. 19 II. (I°



Neuheiten in farbigen Hemden

Vorzügliche Qualitäten.

à Mk. **3.25 3.85 4.45 5.25**

mit festen Manschetten

(I° inkl. Ersatz-Manschetten.

Vorr. in den Halsweiten 32—45 cm.

Joh. Heinr. Jansen,

Hauptgeschäft: Alterfischmarkt 1

Filiale 1: Spiekerhof 15

Filiale 2: Ludgeristrasse 23.

■ Niebuhrs Rheuma-Mittel ■

bringt Trost und Hilfe

allen von **Rheumatismus, Ischias, Gicht, Rücken- und Gelenkschmerzen usw.** Geplagten. In fast allen Fällen brachte es **vollst. Heilung** bezw **erhebliche Besserung.** Viele Leidende, die „**Niebuhrs Rheuma-Mittel**" benutzen, preisen und rühmen die gute Wirkung. **Viele Dankschreiben.** Preis: **kleine Flasche M. 1.80, große Flasche M. 3.—.** (Versand gegen Nachn. oder Voreinsendung des Betrages.) Zu beziehen von: **Niebuhr & Co., Bad Salzuflen i. L. 8.** r°

— Vertreter und Wiederverkäufer an allen Orten gesucht. —

Konkurs

wird **vermieden** durch Inanspruchnahme meiner Tätigkeit.

C. Schrickel,

— Konkursverwalter, — a° Recklinghausen. Telephon 495.

Laterna-Magika

mit 72 Bildertafeln billig zu verk. **Fürstenbergstraße 12.**

Ring verloren,

mattgold, mit blauem Stein, auf Neuplatz, Prinzipalmarkt od. Salzstraße. Abzugeb. geg. Belohn. Grevenerstr. 55.

Nordische Laute

(12saitig), mit Formetui, neu, billig zu verkaufen.

Wolbeckerstr. 56, part.

Werkstätten für Möbel u. Innendekoration

Th. Sendker & Co.

Freckenhorst i. W.

Fernsprecher Amt Warendorf No. 77

liefern nur selbst gefertigte Möbel für jeden Geschmack und allen Verhältnissen entsprechend

Von den Werkstätten in die Wohnung.

Permanent Ausstellung von über 60 Musterzimmern.

—— Spezialität Aussteuern. ——

Franko Lieferung. 5°

Das gute westfälische Bett

1½ schläfig, aus gutem, federdichtem Köperbarchent, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, gefüllt mit 16 Pfd. neuen, doppelt gereinigten Bettfedern, ℳ 18,50. Dasselbe in besser ℳ 28,30 Feine unirote Herrschaftsbetten, mit 17 Pfd. prima Halbdaunen, ℳ 35,—, 41,85, 45,95, 53,60. Feine Brautbetten, lb. unrot Daunenköper, mit 25 Pfd 1a. Halbdaunen, ℳ 60,—, 65,20, 69,70, 76,60. — **Preislisten und Proben umsonst. Garantie:** Umtausch oder Geld zurück.

H. J. Wiese, Dülmen i. W. 10. Postfach 27.

Tausenden ist geholfen worden bei:

RHEUMATISMUS

Hüftweh, Lendenschmerzen, Rückenleiden, Brustleiden, Husten und Erkältungen aller Art durch die berühmten **Bensons Pflaster** der Firma **Seabury und Johnson.**



Wird das Pflaster gleich bei den ersten Symptomen der Krankheit angewendet, so dürfte gewöhnlich das einmalige Auflegen desselben genügen. Dadurch beugt man dem Entstehen einer vielleicht schweren Krankheit vor. Wem an seiner Gesundheit gelegen ist, der sollte Bensons Pflaster, welches von **vielen tausend Aerzten wärmstens empfohlen** wird stets im Hause haben. Man verlange ausdrücklich: **Bensons Pflaster der Firma Seabury & Johnson** und hüte sich vor Nachahmungen. Erhältlich in fast allen Apotheken. **Preis Mark 1.10.**

Hamburg Holzbrücke 7—11. **BENSONS PFLASTER**



Herrenhüte

weich und steif von 2,00 Mark an.

Johs. Bracht,

Salzstrasse 5—6. Telephon 1028.

Grösstes Spezialhaus am Platze.

Meine Herren! Vergessen Sie nie bei allen Fällen: „Magen- und Darmleidenden, Blutarmen, Bleichsüchtigen, Schwächlingen, Wöchnerinnen und Rekonvaleszenten" das „Malzextraktbier Hansa" und „Müllers Gesundheitsbier" aus der Malzfabrik und Malzbierbrauerei Carl Müller, Münster i. W., Kreuzstraße 9—10, zu empfehlen. Es hat eine unschätzbare Nährkraft, ist wohlschmeckend und äußerst bekömmlich. Unbegrenzt haltbar. Nicht berauschend. Versand nach auswärts in Kisten zu 30 u. 50 Flaschen. Telephon 416.

Ulster — Paletots

— Loden - Gummimäntel —

Winter-Joppen und Hosen.

moderne Stücke, in grosser Auswahl weit unter regulär.

— — — Ladenpreisen. — — —

C. Rütter sen. Kr.-Timpen 17-19

Neustrasse 15.

Schloß-Kino

Neustraße 15. | Neustraße 15.

Vorführung nur erstklassiger Films der Lichtbilderei M.-Glabach.

Programm

vom 16. bis 18. November 1912.

Ziga

die Camargue-Königin.

Ein wilder Abenteurerroman an den Ufern der Rhone.

Großer Schlager in 3 Akten.

An der Mündung der himmelblauen Rhone im sonnengesegneten Südfrankreich, da blüht ein fruchtbares Land. Farmer und Zigeuner sind die Bevölkerung und wilde Stiere werden dort gezüchtet. In diesem Feen- und Hexenland ereignete sich vor kurzem ein Drama voll spannender Begebnisse, und dies Drama, der Abenteurerroman der Zigeunerin Ziga, der Camargue-Königin, ist hier kinematographisch dargestellt.

Nein, ich bin müde. Humoristisch. | **Tag im Film.** Interessant.

Die Fehde.

Spannendes Drama.

Pieske als Stationsvorsteher. Kolossaler Lacherfolg. | **Quer durch Ceylon.** Koloriert. Wundervolle Naturaufnahme.

Änderungen vorbehalten.

Sonn- und Feiertags Anfang **2 Uhr,** Wochentags **4 Uhr.**

Preise der Plätze: Balkon Mk. 0,60, I. Platz Mk. 0,40, II. Platz Mk. 0,20.

Schüler-Vorstellungen werden vorher bekannt gemacht.

Neustrasse 15.

Neustrasse 15. Neustrasse 15.

Lichtspielhaus

Münster Salzstr. 25.

Heute Premiere!

Koloriert! Koloriert!

Britannicus.

Klassische Tragödie in 2 Akten, nach dem berühmten Meisterwerk von J. Racine.

Hauptpersonen:

Britannicus	Herr Toubé
Nazissus	Herr Signoret
Nero	Herr Hervé
Agrippina	Fr. Grunbach
Tunia	Fr. Silvia.

Dieses wundervoll bearbeitete Drama führt uns in das Rom der Kaiserzeit. Nero's Palast ist der Ort der Handlung. Die vollendete Darstellung, in den Händen bekannt. Pariser Bühnenkünstler ruhend, sowie die prächtige Inszenierung wirkt geradezu glänzend und überwältigend!

Irrtum der weissen Gazelle.

Sensationelles amerikan. Drama.

Das Rassenproblem in Amerika erfährt durch unseren zweiten grossen Film eine neue Beleuchtung. Hier ist es das zu vielfachen Konflikten Anlass bietende Verhältnis der Weissen zu der eingeborenen Indianerbevölkerung, das in packender dramatischer Weise behandelt wird.

Ausserdem die übrigen

ausgesuchten Neuheiten des reichhaltigen Programms.



K. Liebezeit

Lehrinstitut für Handel u. Gewerbe

Eisenbahnstrasse 7

gegenüber der neuen evangelischen Kirche.

Fernsprecher 1196.

Einzelunterricht für Damen und Herren in nachbenannten Fächern:

Schönschreiben	**Wechsellehre**
Rundschrift	**Element.-, kaufm. gewerbl. Rechnen**
Stenographie	

Maschinenschreiben (versch. Systeme)

Handelskorrespondenz

Rechtschreibung

Buchführung (einfache, doppelte, amerikanische, gewerbliche, landwirtschaftliche).

Eintritt jederzeit. — Freie Wahl der Fächer und Stunden. — **Mässiges Honorar.** — **Getrennte Lehrräume.**

Beste Referenzen. Prospekte gratis.

K. Liebezeit, Eisenbahnstr. 7.

General-Streik

haben Anfang dieser Woche die Buchhändler-Markthelfer in Leipzig erklärt, sodaß am Zentralplatze des deutschen Buchhandels die Geschäfte zur Zeit nicht mit gewohnter Pünktlichkeit abgewickelt werden können. — Alle Sendungen haben daher vorläufig eine Verspätung von mindestens 24 Stunden, sodaß auch die Wochenzeitschriften bis auf weiteres erst Samstagnachmittag in Münster eintreffen und deshalb den Abonnenten nicht so früh wie bisher zugestellt werden können. Wir bitten unsere Kundschaft mit diesen unangenehmen Verhältnissen zu rechnen und etwa vorkommende Störungen und Verspätungen mit denselben zu entschuldigen.

Der Ortsverein der Buchhändler zu Münster i. W.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 12 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

den Drechslermeister

Anton Darpe

Kombattant des Feldzuges 1870/71

nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mehrmals versehen mit den hl Sakramenten, infolge von Herzlähmung im 65. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

Münster, den 15. November 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Testerstraße 18 aus statt; das feierliche Seelenamt ist am Dienstag, 9 Uhr in der St Lamberti-Pfarrkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren

Damenbart



ist tatsächlich das beste Mittel der Welt **„Subito"** weil es die Haare **sofort** schmerzlos entfernt **radikal mit Wurzel** so dass ein Wiederwachsen dieser Haare ausgeschlossen ist. Keine Hautreizung und besser als Elektrolyse. **Garantie** absol. unschädl. sicherer Erfolg. **Preis 5 M.** Preisgekrönt gold. Medaille Wiesbaden 1907. Versand diskret geg. Nachn. od. Voreinsend. (auch Briefm.)

H. Monhof,

Bozenstraße 7.

Schlesier-Verein

Münster.

Sonnabend, den 16. Nov. 1912, abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im „Bürgergarten", wozu die Mitglieder und Landsleute eingeladen werden.

Außerdem **Wurstessen;** aus der Heimat bezogen.

Der Vorstand.

Billige Musikalien

1 Mark

10 Lieder für Gesang mit Klavier, darunter Werke klassischer und moderner Komponisten.

1 Mark

10 Musikstücke, je 4 bis 10 Seiten Umfang, Walzer, Märsche, Salonstücke, für Pianoforte 2- oder 4händig.

1 Mark

10 Couplets, Soloscenen oder Duette von Reuter, Marx, Marxstadt 2c. 2c.

1 Mark

10 Musikstücke für Violine mit Pianobegleitung, darunter Werke von Beriot, Vieuxtemps 2c.

1 Mark

10 Stücke für Konzertzither od. Akkordzither, mit oder ohne Gesang.

1 Mark

1 Album, enthaltend **40 Weihnachtsmusikstücke,** 2händig. 4händig, teils mit Gesang.

1 Mark

das beliebte Album, enthaltend 75 Musikstücke, Märsche, Tänze, Opernkompositionen usw.

Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. (Paketporto extra).

Musikhaus Viegener

Münster, Fernruf 1075, Instrumenten- u. Musikalienhandlung und Antiquariat, Rosenstraße-Ecke, — Katthagen 25—26. — m°

Empfehle

Hallesche Leberwurst

grob geschnitten feinste Delikatesse

à Pfd. 1.20 Mark.

Chr. Löher

Rotheburg 34.

— Fernruf 335. —

Ziehung am 23. November 1912.

39. Quedlinburger Pferde

LOTTERIE

1441 Gewinne im Werte von Mark

26000

spec. 11 Pferde-Gewinne von zus. Mk

17000

1430 Silber-Gewinne von zus. Mark

3000

Haupt-Gew. 1 eleg. Zweispänner W. Mk.

6000

u. s. w.

Los 50 Pfg. 11 Lose 5 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg extra empfiehlt und versendet die Hauptvertriebsstelle

Gust. Pfordte, Essen-Ruhr

hier zu haben in allen Losverkaufsstellen.

Versammlung

des Volksvereins in Senden.

Sonntag, den 17. November, nachmittags 4 Uhr, im **Eckmann**schen Saale.

Redner: Abgeordneter **Frerker.**

a3b **Das Ortskomitee.**

Schützengesellschaft Gievenbeck.

Der diesjährige

„Hubertusball"

findet am **Montag, den 18. d. Mts.,** 5 Uhr nachmittags beginnend, in den Räumen des Restaurants **„Feldschlößchen"** (Inh. Franz Stübbe) statt.

Zu **reger Beteiligung** ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Kronenburg.

Wesselerstr.-Norbertstr.-Ecke.

Angenehmes Restaurant.

Bier. Wein. w°

Bolzstube.